

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1496. Friedemann, Albert. 1907. "Nochmals Abstempelung Rota, Marianen." [Once more Rota cancel, Marianas]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* p. 213.

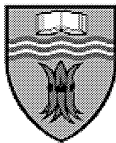
Brief item on the line cancels with 'Rota' described and shown to be forgeries.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Nochmals Abstempelung Rota Marianen.

Meine Notiz in „Ph. B.“ Nr. 9, Seite 117, hat verschiedene Herren veranlaßt, weiter nachzuforschen und die am 31. März 1908 eingehende Südseepost bringt folgende Mitteilungen.

Herr P., ein angesehener Pflanzer in der Südsee, schreibt mir unterm 7. Febr. 1908 wie folgt:

Ihre Mitteilung über Rota-Abstempelungen hat mich interessiert, weil ich dahinter von Anfang an nicht einen Schwindel, jedoch eine Mache vermutete, welche geeignet war, Markensammlern das Geld aus der Tasche zu locken. Nach mir zugegangenen Mitteilungen ist der benutzte Stempel niemals als autorisiertes Entwertungszeichen angesehen worden. Auf Rota bestand kein Postamt. Der dortige Beamte sammelte die wenigen dort zur Versendung kommenden Briefe und sandte diese mit der nächsten Gelegenheit an das Postamt in Saipan, die einzige Kaiserliche Poststation auf den Marianen.

Wie der Beamte dazu gekommen, die Abstempelung vorzunehmen, darüber kann ich nichts mitteilen, er war jedenfalls nicht dazu befugt und der Bezirksamtmann in Saipan hat ihm daher den Stempel abgenommen.

Es sollen nur sehr wenige Abstempelungen auf Rota gemacht worden sein und diese sind mit der Namensunterschrift des Beamten versehen. Alles andere in den Handel kommende, das diese Unterschrift nicht trägt, ist daher als Fälschung anzusehen. *)

*) Dies bezieht sich nur auf den großen Rota-Stempel, denn die ersten 1904 in den Handel gebrachten Stücke mit dem kleinen Rota-Stempel tragen bekanntlich eine Namensunterschrift nicht.

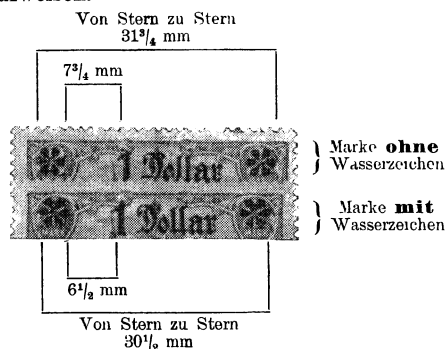
Ferner berichtet mir ein unterrichteter Herr gleichfalls aus der Südsee:

Eine Postanstalt in Rota besteht nicht, hat nie bestanden und wird wahrscheinlich auch nicht bestehen, denn es ist dazu ein Bedürfnis nicht vorhanden. Eine Station war dort errichtet und der einzige dort aufhältliche Weiße war ein Herr R., doch soll er nicht mehr dort aufhältlich und die Station aufgelöst worden sein. Es ist bekannt, daß sich jener Herr vor seiner Übersiedelung nach Europa in Saipan Marken der Marianen in reichlicher Anzahl gekauft haben soll; er hat diese mit dem Stempel Rota entwertet, der angeblich vom Bezirksamt in Saipan geliefert worden sein soll, aber wahrscheinlich nicht zur Markentwertung, denn dieser Stempel soll ihm später wieder abgenommen worden sein, nachdem das Gesuch, eine Postanstalt in Rota zu errichten, seitens der zuständigen Postdirektion abgelehnt worden ist.

Briefe R.'s, ordnungsgemäß durch die Post gegangen mit zweiten Rota-Stempel, tragen Einschreibzettel der deutschen Seepostlinie Sydney-Hongkong. An der postalischen Beförderung ist also nicht zu zweifeln, aber wie in so vielen Fällen, wird einfach nicht darauf geachtet worden sein, was für ein Stempel vor der Auflieferung bei der Seepost auf den Marken schon angebracht worden war. Sicher dürfte man die Entwertung nicht als eine ordnungsgemäß postalisch angebrachte ansehen; Spezielsammler werden aber der Abstempelung unzweifelhaft sehr gern einen Platz in ihrer Sammlung einräumen. —f.

Aufdruckverschiedenheit China 1905.

Herr C. Noske machte darauf aufmerksam, daß die Marken China 1905 1 Dollar mit Wasserzeichen einen von den Marken ohne Wasserzeichen geringfügig abweichenden Aufdruck aufweisen.



Nebenstehend bilde ich die beiden Aufdrucke ab und richte gleichzeitig die Bitte an alle Spezielsammler, auf die Aufdrucke China, Levante und Marocco der Ausgaben 1900 und 1905 genau zu achten und etwa noch vorhandene Abweichungen mir behufs Berichterstattung zu melden.

Kennzeichen der Marke ohne Wasserzeichen ist der längere Aufdruck, vom Anfang des linken Sternes bis Ende des rechten Sternes 31³/₄ mm (bei den Marken mit Wasserzeichen nur 30¹/₂ mm) und vor allem der weite Abstand zwischen linkem Stern und dem Grundstrich der 1 = 7³/₄ mm (bei den Marken mit Wasserzeichen nur 6¹/₂ mm).

Übrigens ist auch das Bild der Marke selbst bei den Marken mit Wasserzeichen etwas kleiner, nämlich nur 33³/₄ mm breit, während die Marke ohne Wasserzeichen 34¹/₂ mm breit ist.